

Erstein täglich mit Ausnahme des Sonntags.
Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Notationsdruck und Verlag der Bräunlichen Universitäts- und Buch- und Steindruckerei, R. Lange, Gießen.
Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 112. Redaktions-Telefon: 112. Tel.-Adr.: AnzeigerGießen.

Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Danzig, 4. Juni.
Die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde heute hier im Schützenbau mit einer Vorstandssitzung eingeleitet, zu welcher sich etwa 200 Mitglieder des Vorstandes und Vertreter der Abteilungen unter dem Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg eingefunden hatten. — Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte:
Mit Dank und aufrichtiger Freude muß ich zu Beginn der Tagung feststellen, daß gerade in den Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft in den Hansestädten jetzt ein frisches reges Leben pulsiert und daß sich in ihnen immer mehr Mitglieder um unsere Fahne scharen. Die Abteilung Danzig hat uns zu sich eingeladen, damit wir die Feste des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft mit ihr zusammen begehen. Als wir im Jahre 1888 ihrem Ruf folgten, war es das erste Mal, daß eine Kolonialversammlung im Osten des Reiches stattfand. Damals waren die Provinzen Ost- und Westpreußen nur mit einem sehr geringen Prozentatz an der Mitgliederzahl unserer Gesellschaft beteiligt. Heute hat Danzig allein bereits das halbe Tausend überschritten. (Beifall.) Die kolonialwirtschaftlichen Ausstellungen anlässlich der Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft finden von Jahr zu Jahr mehr Anklang. Der Redner erwähnte die Mitglieder, sich die Werbearbeit recht angelegen sein zu lassen.
Die Versammlung beschäftigte sich dann mit internen Angelegenheiten. Das Hauptinteresse der Versammlung konzentrierte sich auf die Erziehung der stellvertretenden Präsidenten an Stelle des verstorbenen Oberverwaltungsgerichtspräsidenten v. Bitter. — Auf Verlangen des Ausschusses wurde dabei einstimmig der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamts Staatsminister a. D. von Lindemann, der wegen eines Krankheitsfalls in seiner Familie der Versammlung nicht beiwohnen kann, gewählt. Für einen im Jahre 1914 geplanten Deutschen Kolonialkongress wurde ein Garantiefonds von 10000 Mk. bewilligt, für die Beteiligung an der kolonialwirtschaftlichen Ausstellung gelegentlich der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Breslau im Jahre 1915 die Summe von 4000 Mk. An weiteren Aufwendungen wurden beschlossen: 6000 Mk. für eine Studienreise des Dr. Johannes Gad nach Deutsch-Südwestafrika zur Erörterung landwirtschaftlicher Zustände und für das von Sanitätsrat Prof. Dr. Renie (Gießen) herausgegebene Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene 1000 Mk. Zur Erörterung der Lebensbedingungen des Paradiesvogels und anderer für Handel und Industrie in Betracht kommender Vogelarten werden dem Vorstand 20000 Mk. zur Verfügung gestellt, wozu eine ornithologische Expedition nach Neu-Guinea entsandt werden soll.
Die Versammlung wählte sich dann der Frage der Einschränkung des Kinetographenverwehrens in den Kolonien zu. Die vor einigen Monaten vorgekommene Ermordung weißer Missionare in Samoa durch Eingeborene scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß diese kurz vorher kinematographische Vorstellungen von amerikanischen Combosionen mit Nord und Ostfisch angesehen hatten. Die Versammlung beschließt, an den Staatssekretär des Reichskolonialamts das Ersuchen zu richten, die Aufmerksamkeit der Gouverneure auf die Gefahr hinzuwirken, die Ordnung und Sicherheit in den Kolonien aus den Auswüchsen theatralischer oder kinematographischer Vorstellungen drohen.
Die Versammlung wurde darauf geschlossen.

Ausführung der Deutschen Turnerschaft.

Leipzig, 4. Juni.
In seiner heute fortgesetzten Sitzung beschäftigte sich der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft mit den Ergebnissen des Deutschen Turnfestes in Leipzig vom Jahre 1913. — Bei der Besprechung brachte der Geschäftsführer Dr. Kahl (Stettin) einige Anträge auf Aenderung der Satzungen für die Turntage und der Geschäftsweisung für den Ausschuss ein. Danach soll ein bezahlter Geschäftsführer angestellt und ein bezahlter Turnlehrer gewählt werden. Die entstehenden Kosten sollen durch Erhöhung der Jahressteuer von 6 auf 10 Wg. aufgebracht werden. Als scharfer Gegner dieses Antrages trat der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Geheimrat Goeß auf. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß er mit Hilfe seiner Freunde noch lange ausreichend die Geschäfte persönlich führen könne. Ebenso erklärte er den Turnlehrer als eine überflüssige Kontrolle. Vor allem aber würden die beiden Leute ein Verdienstdiener kosten. — Die Befürworter des Antrages redeten von allen Seiten auf den Vorsitzenden ein und erklärten ihm, daß er sich entschlüssen müsse, daß er seine Kräfte in der nächsten Zeit, wo es sich darum handele, die zehn Millionen noch abwärts vom Turnen, Spiel und Sport lebenden Angehörigen der deutschen Jugend zu gewinnen, notwendig brauche. Darum solle er sich ruhig von der kleinen Verwaltungssache befreien lassen. Es müsse sogar eine ganze Geschäftsstelle eingerichtet werden, die hauptsächlich in Berlin ihren Sitz haben werde und die die von den entscheidenden Stellen beschlossenen Arbeiten auszuführen habe. — Die Anträge wurden schließlich einem siebenköpfigen Ausschuss überwiesen, womit sich der Vorsitzende nach längerem Kopfschütteln einverstanden erklärte.
Heute mittags fand ein feines Festmahl statt, bei welchem dem ersten Vorsitzenden des Reichsausschusses für das Deutsche Turnfest 1913 in Leipzig Dr. Rother eine Ehrenurkunde als Anerkennung für den glänzenden Verlauf des Festes überreicht wurde. Eine gleiche Urkunde soll dem Oberbürgermeister Dr. Dietrich verliehen werden.
In den fortgesetzten Beratungen wurde sodann die Frage erörtert, wo das nächste Deutsche Turnfest abgehalten werden soll. Nach dem Bericht des Geschäftsführers Dr. Kahl (Stettin), der die einzelnen Orte beivandert und die Verhältnisse geprüft hat, kommen nur Köln, Stuttgart, München und Straßburg in Frage. Die Lage dieser Städte ist zwar nicht zentral, die betreffenden Stadtverwaltungen haben sich aber sehr um das Fest bemüht. Die besten Verhältnisse bieten München und Stuttgart, namentlich letzteres. Uebrigens seien alle vier Städte zu großen Dörfern bereit. Stuttgart besitze in dem Gamliatter Wald einen prächtigen Festplatz. Die Unterbringung biete keine Schwierigkeiten, nur die Straßenbahnverhältnisse seien nicht genügend, man hoffe aber, sie noch rechtzeitig in Ordnung zu bringen. — Der Vorsitzende Dr. Goeß trat für Straßburg ein, da es eine schöne Tat sein würde, im Elsaß das deutsche Turnen vorzuführen; er läge sich aber den übrigen Gründen. München ist bei der Beratung aus, weil Bayern bereits zwei Turnfeste in München und Nürnberg beherbergt hat. — Turnlehrer Gräber (Kemscheid) trat noch einmal für Köln ein. — Nachdem Professor Lachenmeier (Stuttgart) noch einmal die Vorsätze der württembergischen Hauptstadt hervorgehoben, wurde Stuttgart gegen vier Stimmen zum Ort für das nächste Deutsche Turnfest gewählt.

Der 22. Verbandstag des Deutschen Techniker-Verbandes.

Im Jahre seines 30-jährigen Bestehens war der Deutsche Techniker-Verband in den Fünfziger Jahren in Reich zu seinem 22. Verbandstag zusammengetreten. Die 32000 Mitglieder hatten etwa 150 Abgeordnete entsandt, so daß mit den anderen Körperschaften des Verbandes zusammen über 200 Mitglieder den Verhandlungen

beizuwohnen. In der Eröffnungssitzung hielt Landtagsabgeordneter Donnewert (Reg.) den Festvortrag, der ein Bild von der Entwicklung der sozialen Bewegung gab und in die Worte ausklang, daß auch der Kampf der deutschen Techniker um Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen nicht nur ein Kampf um materielle Dinge sei, sondern vor allem ein Kampf um das Beste und Höchste, um „das größte Glück der Menschheit“, um die Persönlichkeit. Neben der Erlebung der inneren Verwaltungsangelegenheiten nahm der Verbandstag zu einer großen Reihe wichtiger Tagesfragen Stellung. Er sprach sich nicht nur für ein einheitliches Angelegenheitsrecht, sondern auch für die Vereinheitlichung des Beamtenrechts aus, wandte sich in einer scharfen Resolution gegen die gelbe Bewegung, die auch in die Kreise der Angestellten einzudringen suche, und forderte in einer dritten Entschließung die Fortführung der Sozialreform besonders für die Techniker, die bisher das Stiefkind der sozialen Gesetzgebung gewesen seien. Von den übrigen Fragen, zu denen der Verbandstag Stellung nahm, seien genannt: die parteipolitische Neutralität des Verbandes, das Koalitionsrecht, der alternde Techniker, Maximalarbeitszeit und Mindestlohn, Techniker als Baukontrolleure, Techniker als Fortbildungsschullehrer. Zum Verbandsvorsitzenden wurde Architekt Paul Reiffand wiedergewählt. Ueber die Verhandlungen wird ein gedruckt. Protokoll erscheinen, das von der Buchhandlung des Deutschen Techniker-Verbandes, Berlin SW., Wilhelmstraße 130, zu beziehen ist.

Internationaler Kongress für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie.

Frankfurt a. M., 5. Juni.
Heute mittag wurden die Beratungen des Kongresses zu Ende geführt. Justizrat Edwin Kay (Berlin) sprach über „Recht und Wirtschaft“, Dr. Rudolf Woldschied (Wien) über „Die Wirtschaftsethik als neuer Zweig der Wirtschaftswissenschaft“ und endlich der verdiente Präsident des Kongresses, Geheimrat Prof. Dr. Josef Kohler (Berlin), über „Fragen des Vortrages“. Die gedanklichen Ausführungen Kohlers beanspruchten insofern besonders Interesse, als der Redner das Vortrage nicht nur für Staatsrecht, sondern in vielen Fällen auch für Privatrecht erklärte. Vorträge konnte aber im Hinblick auf die großen Kulturinteressen, die die Luftschiffahrt beanspruche, wesentlich beschnitten werden. Kohler kritisierte sodann die Grenzüberdrehungen der Berliner Luftschiffahrt in Russland. Die dabei von der russischen Regierung getroffenen Maßnahmen erklärte er für Eingriffe in die einfachsten völkerrechtlichen Bestimmungen; die Maßregeln Russlands bedeuteten eine völlige Unterbindung und gewaltsame Behinderung der Internationalität der Luftschiffahrt. (Allseitiger Beifall.) In jeder Weise aber müsse die Menschheit als oberste Richterin in den Fragen des Vortrages anerkannt werden.
Mit einem Rückblick auf das Ergebnis der arbeitsreichen Verhandlungen schloß Geheimrat Kohler die wissenschaftlichen Erörterungen.
Ein gemeinsamer Ausflug der Kongressteilnehmer nach der Saalburg und eine zwanglose Abschiedsfeier auf der Terrasse des Kurhauses in Homburg bildete den Schluß des Kongresses.

Deutsche Kolonien.

Aus Togo.
Die Einnahmen und Ausgaben des Schutzgebietes Togo im Rechnungsjahre 1913 sind soweit verrechnet, daß das Amtsblatt für Togo eine ausführliche Uebersicht der Finanzzu- und abgänge des Schutzgebietes veröffentlichen kann. Während das Rechnungsjahr 1912 mit einem Ueberschuß von rund 394000 Mk. abschloß, besteht das Ergebnis des Vorjahres in einem Fehlbetrag von rund 170000 Mk. Zwar haben die Steuern gegen den Anschlag rund 72000 Mk. mehr erbracht, und auch an sonstigen Abgaben, Gebühren und verschiedenen Verwaltungseinnahmen sind rund 64000 Mark überertragsmäßig eingekommen; aber die Zölle sowie die Nebeneinnahmen der Zollverwaltung ergaben eine Mindereinnahme von rund 166000 Mk., und bei den fortwährenden Ausgaben hat eine Etatsüberschreitung von rund 166000 Mk., bei den einmaligen Ausgaben eine solche von rund 68000 Mk. stattgefunden, und außerertragsmäßig waren hauptsächlich für die Vermartungs Expedition rund 30000 Mark zu verausgaben. — Auf Grund einer neuen Verordnung, die den Erlaß von Jagdverboten ermöglicht, ist die Jagd auf Fußperde im Gebiet des Komuflusses, die Jagd auf Edelreißer sowie auf Seefische im ganzen Schutzgebiet bis auf weiteres verboten worden. — Als außeramtliche Mitglieder des Gouvernementsrates hat der stellvertretende Gouverneur v. Doering fünf Kaufleute, zwei Geistliche und einen Pflanzungsdirektor berufen.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 6. Juni 1914.
** Sitzung des Schwurgerichts für das 2. Quartierjahr 1914. Montag, 8. Juni, vorm. 9 Uhr: Anklage gegen Heinrich Müller von Friedberg wegen Urkundenfälschung. Die Anklage vertritt Großh. Staatsanwalt Trümpert, Verteidiger: Rechtsanwalt Peters. Dienstag, 9. Juni, vorm. 8 1/2 Uhr: Anklage gegen Otto Lemp von Heudelheim bei Nidda wegen Urkundenfälschung. Die Anklage vertritt Großh. Gerichtsassessor Dr. Eckert, Verteidiger: Rechtsanwalt Justizrat Rey, Nidda. Mittwoch, 10. Juni, vorm. 8 1/2 Uhr: Anklage gegen Wilhelm Roth von Lauterbach wegen Rotwacht. Die Anklage vertritt Großh. Gerichtsassessor Knauff, Verteidiger: Rechtsanwalt Adolf Rey. Donnerstag, 11. Juni, vorm. 8 1/2 Uhr: Anklage gegen Karl Nagel von Hensungen wegen Brandstiftung. Die Anklage vertritt Großh. Gerichtsassessor Knauff, Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Rosenberger. Freitag, 12. Juni, vorm. 8 1/2 Uhr: Anklage gegen Marie Reihner von Grünberg wegen Urkundenfälschung. Die Anklage vertritt Großh. Gerichtsassessor Knauff, Verteidiger: Rechtsanwalt Kaab.
** Oberhessischer Kunstverein. Die erst seit 14 Tagen neuingerichtete Ausstellung hat schon wieder eine durchgreifende Aenderung erfahren, indem zwei Sammlungen von J. Manskopf-Daubhausen und H. Siebel-Narburg neu ausgestellt wurden. Manskopf zeigt mit einer Anzahl Pastellbilder einige landschaftliche Studien aus dem Westerwald, und Siebel, ein hier nicht unbekannter Künstler, hat einige gute figurliche und architektonische Oelgemälde ausgestellt. Die Bilder von Professor Kaiser-München und Paul-Düsseldorf, welche eine besondere Anziehung auf den Besuch der Ausstellung ausüben, können leider nur noch kurze Zeit ausgestellt bleiben, weshalb ein Besuch der teilweise erneuten Ausstellung aufs angelegentlichste empfohlen werden kann. Die Ausstellung ist täglich mit Ausnahme Samstags geöffnet. Aus der Sammlung von Professor

Unterroth wurde ein Oelgemälde „Beaucaeu im Januar“ verkauft und geht in hiesigen Privatbesitz über.

** Abirrungen im Taunus. Ueber die Abirrungen des fernem Groß-Hodnergebietes reist sich gegenwärtig alle Welt mit Reize auf. Das aber im Taunus durch Privatbesitzer ein idyllisches Fleckchen Wald, ein schöner Aussichtspunkt nach dem anderen der Allgemeinheit durch Techtüchter, Warnungstafeln u. dgl. entzogen werden, scheint man weniger traurig zu nehmen. Der Jagdliebhaber reicher Pächter jubelte mühen zwischen Ober- und Königstein nachgedachte Wege geoffnet werden. So ist der kleine Hühnerberg am Allonia, der einen der besten Fernblicke ins Maintal bietet, nicht mehr zugänglich, ferner der Lindenberg bei der Hohenmark samt allen Zufahrtswegen; sodann Gebiete am Großen Feldberg, bei Eppstein usw. Ueberall dringt der Privatbesitz Schritt um Schritt vor. Diese betrübenden Erscheinungen dürften aber erst der Anfang einer endlosen Reihe weiterer Abirrungen sein. Denn fast alle Taunusorte machen verweilte Anstrengungen, ihre Ländereien als Willensgebiet oder Landgüter zu veräußern, teilweise schon mit gutem Erfolge. Tausende von Morgen sind bereits auf diese Weise der Allgemeinheit entzogen, und weitere zehntausende von Morgen folgen; — wenn nicht gesetzliche Maßnahmen, die Heimatschutzbewegung und andere Organe sich der Angelegenheit mit Nachdruck annehmen.

Landkreis Gießen.

I. Mainzlar, 5. Juni. Bei der am 4. Juni abgehaltenen Bürgermeistervwahl wurde der seitherige Bürgermeister Vogel mit 128 von 131 gültig abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Am Abend brachte der Gesangsverein „Sängerfranz“ unter Leitung seines Dirigenten Schön-Vollmar dem Bürgermeister ein Ständchen. Ein Redner beglückwünschte den Bürgermeister zu der erfolgten Wiederwahl und sprach die Hoffnung aus, daß er noch lange Jahre in körperlicher und geistiger Frische an der Spitze der Gemeinde stehen möge. Der Bürgermeister dankte und gab die Versicherung, daß er auch fernerhin seine besten Kräfte in den Dienst der Gemeinde stellen werde. Als der Bürgermeister später im Vereinslokal erschien, wurden noch mehrere Nieder vorgetragen, und der Bürgermeister dankte nochmals für die ihm erwiesene Ehre.
K. Bich, 3. Juni. Recht gering sind die Auswüchse für die Deuener. Die Weizen haben infolge der schlechten Witterung im April und Mai nur schlecht angeht. Es fehlt der Boden. Dazu kommt noch, daß im ganzen Westertal die Weizen vielfach unter Wasser stehen, sodas das vorhandene wenige Gras noch verdorben wird. — Das Fest der silbernen Hochzeit begangen die Eheleute Hermann Diep und Frau. Das Jubelpaar wurde reichlich geehrt, insbesondere von der Neigung und dem Turnverein.

Kreis Büdingen.

H. Büdingen, 4. Juni. Die Familienverhältnisse des Georg Wolf machen es notwendig, daß die beiden jüngsten Kinder in Fürsorgeübernahme übernommen werden. Nachdem auch die Verwaltung der Irrenanstalt erklärt hat, daß die Ehefrau des Wolf in absehbarer Zeit noch nicht entlassen werden könne, stimmt der Gemeinderat zu. — Die Firma Fr. Jip u. Söhne, Weinhausen, verlangten ihre Rationen für gelieferte Pfasterarbeiten zurück. Beigeordneter Doster erklärt sich nur dann mit der Zurückgabe einverstanden, wenn die Bauleitung die schriftliche Erklärung abgibt, daß die Abnahme anstandslos stattgefunden hat. Gemeinderat Kullmann fragt an, ob Jip für die Arbeiten, die er im vergangenen und diesem Jahre in Büdingen ausführte, Rationen geleistet habe. Der Bürgermeister verneint dies und erklärt, daß über die Pfasterung der Bergshöhe Vertragsbedingungen beständen, während die Arbeiten in der unteren Bahnhofstraße im Auftrag des Kreises ausgeführt würden. Beischiolen wird, daß die Rationen zurückgegeben werden, wenn die Bauleitung beschließt, daß anstandslos Abnahme der Bauarbeiten erfolgt ist und daß sich Jip bereit erklärt, für die in letzter Zeit ausgeführten Arbeiten noch Rationen zu leisten. — Als Entwurf zur Erstattung für Erhebung einer Hilfssteuer in Büdingen wird das Ortsstatut in Büdingen angenommen. — In den Jahren 1909 und später wurden von der Verwaltung der Kreisamts Fellen in den Bureauräumen angefaßt mit der Absicht, daß die Bezahlung durch die Bureaukasse des Kreisamts und nicht durch die Stadt erfolgen solle. Der Kreisaußschuß hat aber die Bezahlung abgelehnt. Der Gemeinderat ist zwar über die Anforderung erstaunt, um aber weitere unliebsame Verhandlungen mit dem Kreisamt zu vermeiden, ist er geneigt, die Kosten auf die Stadtkasse zu übernehmen und den Betrag in den Voranschlag für 1915 einzustellen. Die Rechnung wird voreist der Baukommission zur weiteren Beihilfung überwiesen. — Die abgeänderte Baukubiklinie über den Wildenheimeg wird, wie von der Kreisbauinspektion vorgeschlagen, genehmigt. — Wilhelm Gläser, dessen Anwesen in der Gymnasiumstraße liegt, hatte vor einiger Zeit mitgeteilt, daß er seinen Abfluß für das Schmutzwasser in seiner Hofseite habe, auch dringe durch die schlechte Entwässerung Grundwasser in sein Anwesen ein und er verlange, daß die Straße an das allgemeine Kanalnetz angeschlossen würde. Ein Gutachten des Kreisbauinspektors Strauß empfiehlt nicht die Kanalisation 1. wegen der hohen Kosten, die etwa 10000 bis 12000 Mk. betragen, und 2. weil eine unbedingte Notwendigkeit nicht vorliege, da in der Straße durch einen noch gut erhaltenen Kanal für Entwässerung und auch für Abfluß der Schmutzwasser aus den Hofseiten geformt sei. Gemeinderat Kullmann schließt sich dem Gutachten nicht an, sondern glaubt, daß der Techniker, der auch in der betreffenden Straße wohne, sehr pro domo geurtheilt habe; die Verhältnisse in dem Gläser'schen Hause und überhaupt auf dieser Seite seien die denkbar schlechtesten und irgendeine Abhilfe müßte dringend geschaffen werden. Gemeinderat Diemer, der auch in der Straße wohnt, ist gegen die Kanalisation und hält sie für nicht nötig. Die Angelegenheit wird zur weiteren Erhebung dem Bauauschuss überwiesen. — Die Aufsichtsbehörde hatte Reuefischung der ortsbildlichen Tagelöhne verlangt. Der Gemeinderat hält die seither bestehenden Ortslöhne auch für weiterhin entsprechend. — Der Vertrag über die Forderung eines Baualtsteinbruchs zwischen Stadt und Pächter wird zur endgültigen Feststellung dem Finanzausschuss überwiesen.

Kreis Alsfeld.

I. Müde, 5. Juni. 90 Jahre alt geworden ist der älteste Förster Oberheisau, Herr Karl Wenzel im benachbarten Bohenhausen.

Kreis Friedberg.

2. Friedberg, 5. Juni. Die ersten Osküchter und Ober-Kosbacher Frühfrüchte werden auf dem hiesigen Markt verkauft. Das Bund kostet 35 Wg.
1. Bübbach, 2. Juni. Zum 40-jährigen Jubel der Kriegerkameradschaft „Kassia“ erhielt Friedrich Fischer, der 25 Jahre dem Vorstände unseres Kriegervereins angehört. Früher ist Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71.
Kreis Friedberg.
2. Friedberg, 5. Juni. Die ersten Osküchter und Ober-Kosbacher Frühfrüchte werden auf dem hiesigen Markt verkauft. Das Bund kostet 35 Wg.
1. Bübbach, 2. Juni. Zum 40-jährigen Jubel der Kriegerkameradschaft „Kassia“, des hiesigen Kriegervereins und des Verbandsführers Dr. Vogt treffen heute die Vertreter von 7000 Kassianern aus den drei Provinzen ein. Die Stadt hat reichen Flagenkutsch angelegt und Ehrenpforten errichtet. Das Präsidium toaste heute im „Adon“ unter

dem Vorsitz des Präsidenten General Freiherr von Döhl, nachmittags findet eine Sitzung der Reichsversammlung im „Lauden“ statt. Heute abend findet ein Festkommers im „Westlichen Hof“ unter Mitwirkung der Gesangsvereine und des Turnvereins statt. Die Hauptversammlung ist Sonntag vormittags.

L. Kobbeim a. d. Höhe, 6. Juni. Sämtliche hier arbeitende Zimmergehilfen sind wegen Tarifstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Hessen-Rhain.

In Frankenberg, 5. Juni. Das große Dampfagewerk des Bauunternehmens Ende in unserer Nachbarstadt Corbach, wo seit heute früh 4 Uhr Feuer ausgebrochen war, ist ein Raub der Flammen geworden. Der Maschinenraum, die mechanische Schreinerei, ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallgebäude sind niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 70 000 Mark. Die Entstehungursache des Feuers ist bis jetzt unbekannt.

— Höchst a. M., 5. Juni. Der erst im letzten Herbst zum Militär eingetragene Musikant Jakob Becken bührt vom 131. Infanterie-Regiment in Mörchingen hat sich gestern in Unterliederbach erhängt. Der junge Soldat war auf Pfingsturlaub und hatte die rechtzeitige Rückkehr zu seinem Truppenteil versäumt. Aus Furcht vor Strafe hat er die Tat begangen.

Gießener Jugendwehr.

Gießen, 5. Juni.

Der diesjährige große Ausflug am 1. und 2. Juni führte die Jugendwehr an die Ederaltisperre. Die Abfahrt erfolgte am 1. Juni 8.15 vorm. mit dem Ziele Bad Wilhelms. Mit besonderem Behagen bestiegen die Jungen den Wagen 2. Klasse, welcher von der Bahnverwaltung für die Jugendwehr bereitgestellt war und mit fröhlichem Lärmen ging zum Bahnhof Gießen hinaus. Unterwegs boten die Wälder, Stannenberg, Schloß Friedelhausen, Frauenberg, Warburg, Amöneburg und nicht zuletzt die verschiedenen prächtigen Trachten der Landbevölkerung eine Fülle von Anregung und der Führer, Hauptmann Wehrlein, und die beiden den Ausflug begleitenden Kaufm. Herrn und Witzfeldweber Eders, hatten ihre Lust, alle Fragen der Jungen zu beantworten. Bei Lohde erhielt der Ruf „die Karlsruher Jugendwehr“ und alles härmte an die Heerde. Letztere befand sich mit ihrem Führer, Hauptmann a. D. Schimpf, an der Spitze im Marsch auf der Straße nach Kirchbain und mit einem fröhlichen Durra und Hütchenwinken begrüßten sich die beiden Wehren. Ueber Wabern wurde gegen 12 Uhr Bad Wilhelms erreicht. Im geschlossenen Marsch, wobei die Spielzeuge ihr Bestes hören ließen, trat Georg-Bitar-Luelle, was ein jeder frisch von der Quelle das weltberühmte Wasser kosten konnte und die ersten Ansticharten in die Kisten wanderten. Ueber Reinhardts-Kaufen-Meinern-Hemfurt wurde die Sperte erreicht und eingehend besichtigt. Unter großem Jubel wurde sodann ein Motorboot zur Fahrt nach Hahnestelle Waldes bestiegen. Im feilen Anstieg gelangte man nun nach Schloß Waldes, wo ein fast einständiger Aufenthalt kaum genügt, um den herrlichen Blick auf die bewaldeten Höhen, den See und das Schloß selbst völlig in sich aufnehmen zu können. Um 1/2 Uhr abends langte dann eine hungrige Schar vor dem Gasthaus von Neuburg an, wo Abendbrot und Rechtsanwalter bestellt war. Ein frischer Paradenmarsch beendete die erste Wanderung und zeigte, daß selbst den Kleinsten der Marsch über Berg und Tal nichts anzubeden vermocht hatte. Und nun trat zum ersten Male an diesem Tage eine fast unbemerkte Ruhe ein, als die dampfenden Suppenteller erschienen. Braten, Kartoffeln und Salat verschwanden fast ebenso schnell, als sie aufgetragen wurden und erst als alle Schüsseln leer waren, erhob sich der Letzte und redete auf die Frage, ob er satt sei, missigend die Arme. Urubige Geister, laute und halbblaute Unterhaltungen ließen dann aber im Rasenquartier eine wahrhafte Nachtruhe nicht aufkommen und der Führer sah sich genötigt, am folgenden Morgen eine Stunde früher, als beabsichtigt, zum Marsch wieder antreten zu lassen. Bei der ersten Rast am der Höhe vor Nieder-Werbe erklärte der Führer, angeführt der Sperte, Zweck und Anlage derselben und wies darauf hin, daß Deutschland, welches den größten Dampfer, die besten Lenkballoons, hervorragende Flugzeuge besitzt, nun auch in der Obersee die größte Luftflotte in Europa besitze und daß jeder Deutsche allen Grund habe, auf sein Vaterland stolz zu sein.

Dann wurde der Marsch über Nieder-Werbe auf Hasdorf fortgesetzt. Durch die Kunst der Spielleute aufmerksam geworden, war sofort Herr Deberer Braun zur Stelle und hielt lebenswärtigweise einen feinen Vortrag über die bekannte Hasdorfer Gerichtslinie. Nach kurzer Rast wurde sodann die Kunstmühle bei dem früheren Standort von Mel erreicht und zum Abhocken geschritten. Eisenkappe und Frankfurter Würstchen wurden ganz vorzüglich und manche Keller mußten dreimal gefüllt werden. Unter totem Gefolge wurde dann in 1/2stündigem Marsch längs des Sees Herzhausen erreicht, wo ein frammer Paradenmarsch die Aufwanderung beendete. Von hier wurde 3.10 Uhr nachmittags die Rückfahrt angetreten. Ein 1/2stündiger Aufenthalt in Rarcho gebietet dann noch einen kurzen Besuch der Stadt. 7.20 Uhr abends langte die Jugendwehr, von Angehörigen und Kameraden erwartet, wohl erhalten wieder hier ein und ließ es sich nicht nehmen, im geschlossenen Marsch in Gießen einzutreffen. Der schöne Verlauf des Ausfluges und die Fülle interessanter Eindrücke und herrlicher Eindrücke, welche die Jungen mit nach Hause brachten, wird die Erinnerung an die diesjährige Wanderung noch lange in ihnen wach erhalten.

Eutichiffahrt.

Wien, 4. Juni. Heute vormittag landete der deutsche Heger Ingenieur Ingold mit Passagier auf dem Flugfelde von Alpern. Er kam von München und keuerte einen Doppeldecker.

Wien, 4. Juni. Heute vormittag 11.30 Uhr landete hier glatt Oberleutnant Dewzel vom Infanterieregiment Nr. 170 mit Oberleutnant Schinzig als Beobachter auf einem Anstichdoppeldecker. Sie waren um 4.50 Uhr morgens in Berlin aufgestiegen und flogen ohne Pause 220 Minuten.

Budapest, 4. Juni. Die hier weilenden acht deutschen Militärflieger unternahm heute auf dem Kaiser Flugplatz Mgr. Jedy neben einem ungarischen Offizier als Passagier mit. Am Abend veranlaßt der Generalmajor Graf Fürstberg zu Ehren der Offiziere eine Soiree. Morgen werden diese nach Prag weiterfliegen.

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., 5. Juni.

Hatte es gegen Schluß der Borsnotte den Anschein, als wolle sich das Geschäft an der Börse wieder etwas beleben, so hat der Verkehr in dieser Woche eine um so größere Enttäuschung gebracht. So öde und jeder Unternehmungslust bar wie in den letzten Tagen hat der Aktienmarkt noch selten ausgesehen. Fortschritt man nach den Gründen der Verdrängung, so sind es immer wieder die gleichen, die schon seit Wochen die deutschen Börsen in ihrer Zurückhaltung befehlen. So steht noch immer die ungünstige Verfassung

der Auslandsmärkte eine durchgreifende Besserung der heimischen Börsen entgegen. Im Strich des Anstieges haben vor allem die trägen Verhältnisse in Paris und Petersburg. Die Pariser Kapitalienmarkt hat enorme Verluste erlitten, und die Börse macht eine schwere Krise durch, aus der sie so leicht nicht herauskommen dürfte, da die Sparkraft der Nation durch die großen Kursverluste empfindlich getroffen scheint. Zur Berichtigung der dortigen Börsenlage trat dann auch noch die Kreditkrise bei. Nicht viel besser steht es in Petersburg. Auch dort macht die Deroute der Döbenderwette trotz des Jurendens der amtlichen und nichtamtlichen Kreise und der Interventionsstätigkeit der Banken von Tag zu Tag neue Fortschritte. Die Petersburger Börse krank an einer Ueberkapitalisation, die alle Kräfte bis zur Erschöpfung in Anspruch genommen zu haben scheint. Creditkrisen sind wenigstens die russischen Staatsfonds nicht in den Strudel hineingezogen worden und daher die Verluste des deutschen Kapitals an dem russischen Börsenabsturz verhältnismäßig gering. Allein bei den internationalen Zusammenhängen der Börsen können die Krisenercheinungen an diesen beiden Plätzen nicht ohne Einfluß auf die Stimmung der deutschen Märkte bleiben, denn das Entlastungsbedürfnis der fremden Börsen äußert sich naturgemäß auch in Verkäufen am deutschen Markt.

Enttäuschend war auch die Entwicklung an der New Yorker Börse. Die amerikanische Vermittlungsaktion will nicht vom Fleck kommen und da die Kreditkrisenentscheidung immer noch nicht getroffen ist, sind in Wall Street die kürzlich hervorgetretenen Anläufe zur Besserung wieder verloren gegangen. Von London war infolgedessen ebenfalls keine Anregung zu erhalten, noch weniger von Wien, wo man die albanischen Wirren noch als besondere Störung empfindet. Ohne zu unmittelbaren Befürchtungen Anlaß zu bieten, trägt die in politischer Hinsicht bestehende Unsicherheit überhaupt wesentlich dazu bei, einen Druck auf die Stimmung der Börsen auszuüben. Ein Gegengewicht bilden an den deutschen Märkten zurzeit nur die flüssigen Geldverhältnisse und die Ansichten auf eine betriebende Lösung der Verhandlungen, wenn es auch dabei noch große Schwierigkeiten zu überwinden gilt. Kontostandpapiere konnten in der Berichtswache wieder etwas anziehen, namentlich obersteleufende Werte und an der Spitze Laurabütte. Es spielte dabei auch die Erwartung reichlicher Exportmöglichkeiten für Kohlen nach Rußland eine Rolle. Auf den übrigen Gebieten fanden nur geringe Umsätze statt. Von Industriepapieren lagen einzelne Elektrowerte und die Aktien gemischer Fabriken etwas fester. Albert konnten sich um 10 Proz., Höchster um 11 1/2 Proz. erholen. Kapita Nobel haben dagegen neuerdings 12 Proz. eingebüßt, obwohl der Geschäftsbericht sowie die Vertagung der Kapitalerhöhung eher bezeichnend hätten wirken können. Am Bahnenmarkt lagen österreichische Werte schwächer, Schantung waren befestigt. Ebenso konnten Schiffahrtswerte anziehen. Am Rentenmarkt waren Regianer weiter gebessert. Privatdiskonto 2 1/2 Proz.

Märkte.

Wochenmarkte kostete: Butter das Pfund 1,15—1,20 Mk.; Gähnerier 1 Stück 7—8 Pa., 2 Stück 00 Pa.; Enteneier 1 St. 9 Pa., 2 St. 00 Pa.; Gähnerier 1 St. 0—0 Pa., 2 St. 00 Pa.; Hühner das Stück 10—12 Pa., Kälber 2 Stück 5—6 Pa.; Zauben das Paar 1,30—1,40 Mk., Hühner das Stück 1,50—3,00 Mk., Rabben das Stück 1,50—3,00 Mk., Ganten das Stück 4,00—4,06 Mk., Gähne das Pfd. 75—85 Pa.; Weische 4—5 Mk.; Ochsenfleisch das Pfd. 86—96 Pa., Rindfleisch das Pfund 90—94 Pa., Kalbfleisch 80 Pa., Schweinefleisch das Pfund 70—85 Pa., Kalbfleisch das Pfd. 90—94 Pa., Hammelfleisch das Pfd. 70—98 Pa.; Kartoffeln 100 Rn. 7,00 bis 8,00 Mk.; Weisbrot das Stück 10—20 Pa.; Zwiebeln der Str. 20,00—25,00 Mk.; Milch das Liter 22 Pa.; Kefel der Zentner 25—30 Pa.; Birnen das Pfund 25—30 Pa., Äpfel 100 Stück 50 Pa., Äpfeln das Pfd. 40—50 Pa., Marktzeit von 7 bis 11 Uhr.

eh. Nieder-Jungfleisch, 5. Juni. Sparzel 1. Sorte 53 bis 60 Pa., 2. Sorte 25—30 Pa., Äpfeln 10—20 Pa., Stachelbeeren 10—22 Pa. der Zentner, Erdbeeren 50—60 Pa. das Pfund, eh. Rauheim (Nr. Groß-Herau), 5. Juni. Spargel 1. Sorte 50—52 Pa., 2. Sorte 30—30 Pa. der Zentner.

FC. Wiesbaden. Viehbohr-Bericht vom 5. Juni.

Aufrtrieb: Rinder 60 (Kälber 10, Kühen 6, Rähde und Hähren 52, Rälber 7, Schafe 14, Schweine 228, Gelochst mittel.

	MZ	MZ
Vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes im Alter von 4—7 Jahren	48—51	85—91
Junge, fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte	49—52	86—92
Nähe genährte junge und gut genährte ältere	44—48	78—85
Kälber		
Vollfleischige, ausgew., höchsten Schlachtwertes	42—45	72—78
Vollfleischige, jüngere	39—41	67—71
Hähren, Rähde		
Vollfleischige ausgewählte Hähren höchsten Schlachtwertes	46—50	82—89
Vollfleischige ausgewählte Rähde höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	39—43	70—77
Ältere ausgewählte Rähde und wenig gut entwickelte jüngere Rähde	35—38	63—69
Nähe genährte Rähde und Hähren	30—31	59—62
Rälber		
Feinste Rälber	64—66	107—110
Mittlere Rälber und beste Saugfäher	54—59	90—99
Geringere Rälber und gute Saugfäher	50—53	82—88
Geringe Saugfäher	47—50	80—85

Schafe		
Weibschafte		
Wollämmer und Wollhammel	44,50—45,50	92—94
Schweine		
Vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht	45—47	58—60
Vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht	44—46	57—59
Vollfleischige Schweine von 100—120 kg Lebendgewicht	45—48	58—60
Vollfleischige Schweine von 120—150 kg Lebendgewicht	45—45 1/2	56—57
Gettschweine über 150 kg Lebendgewicht	40 1/2—43	51—54

Spielplan des Groß. Kurtheaters Bad-Nauheim.

Sonntag, den 7. Juni: „Der müde Theodor.“ Montag, den 8. Juni: „Gastspiel der Tanglinierin Alice Rejane vom Hambra-Theater in London. Tag: „Blau.“ Mittwoch, den 10. Juni: „Die heitere Residenz.“ Freitag, den 12. Juni: „Die spanische Fliege.“ Sonntag, den 14. Juni: „Koffelstörung.“ Montag, den 15. Juni: Beginn der Opernterminzeit.

Spielplan der vereinigten Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 3 Uhr: „Bar und Zimmermann.“ Abends 7 Uhr: „Nigolotto.“ Montag, den 8. Juni, abends 7 1/2 Uhr: 1. Sonderaufführung: „Tristan und Isolde.“ Dienstag, den 9. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Tisland.“ Mittwoch den 10. Juni, abends 7 1/2 Uhr: 2. Sonderaufführung: „Der Barbier von Sevilla.“ Donnerstag, den 11. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „La Bohème.“ Freitag,

den 12. Juni, abends 7 1/2 Uhr: 3. Sonderaufführung: „Die Hebräer.“ Samstag, den 13. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Samson und Dalila.“ Sonntag, den 14. Juni, abends 7 Uhr: „Der Hohenstaube.“ Montag, den 15. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Endlich allein.“ Dienstag, den 16. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Johanna auf Zauris.“ Mittwoch, den 17. Juni, nachts.

Schauspielhaus.

Sonntag, den 7. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Als ich noch im Hügelfelde...“ Montag, den 8. Juni, abends 8 Uhr: „Emilia Galotti.“ Dienstag, den 9. Juni, abends 8 Uhr: „Der Hugenotten.“ Mittwoch, den 10. Juni, abends 8 Uhr: „Als ich noch im Hügelfelde...“ Donnerstag, den 11. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Die Kronpräsidenten.“ Freitag, den 12. Juni, abends 8 Uhr: „Wie einst im Mai.“ Samstag, den 13. Juni, abends 8 Uhr: „Der verwandelte Komödiant.“ Darauf zum ersten Male: „Die Stimme der Unmündigen.“ Lustspiel in 3 Akten von Eren Lanna. Sonntag, den 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Als ich noch im Hügelfelde...“ Montag, den 15. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Samlet.“ Dienstag, den 16. Juni, abends 8 Uhr: „Jedermann.“ Mittwoch, den 17. Juni, abends 8 Uhr: „Der verwandelte Komödiant.“ Darauf: „Die Stimme der Unmündigen.“

Die nach Aerzte sind am Sonntag, 7. Juni 1914, stehenden von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts, nur für dringende Fälle sicher anzutreffen: D 1/2

Dr. Meyerhoff, Süd-Anlage (neben der Johanneskirche). Dr. Schäfer, Seltersweg 38 I.

Für dringende Fälle ist am Sonntag, den 7. Juni, sicher anzutreffen: D 1/2

Zahnarzt Haubach, Bahnhofstrasse 65 A II. Fernsprecher 731.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, den 7. Juni, Trinitatis, Gottesdienst. In der Stadtkirche. Vormittags 8 Uhr: Predigt D. Schiöffer. Zugleich Christenlehre für die Neokonfirmierten aus der Matthäusgemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt Schwabe. Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Markusgemeinde. Predigt Schwabe. In der Johanneskirche. Vormittags 8 Uhr: Predigt Döllmann. Zugleich Christenlehre für die Neokonfirmierten aus der Lukasgemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt Kusfeld. Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde. Predigt Kusfeld. Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung im Johannesaal.

„Wartburg“, evangelischer Jünglings- und Männer-Verein.

(Dietrichstr. 15, Kirchstr. 9.) Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, Bibelstunde, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Turnstunde. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Vesper- und Spielabend. Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der älteren Abteilung. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortragabend, Kirchstr. 9. Gäste stets willkommen. Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr, Markusaal: Aufnahme neuer Mitglieder. — Vortrag.

Bibelkränzchen für Schüler höherer Lehranstalten.

Jüngere Abteilung jeden Mittwoch von 6—7 Uhr. Ältere Abteilung jeden Sonntag von 6—7 Uhr im Johannesaal.

Bibelkränzchen für Mädchen aus der Johannesgemeinde.

Jeden Dienstag von 6—7 Uhr im Johannesaal.

Evangelischer Gottesdienst.

Kirchberg: Sonntag, den 7. Juni, vormittags 10 Uhr. (Veil. Abendmahl.) Telefon G u m m a n n. Pölar: Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 1/2 12 Uhr. Telefon G u m m a n n.

Katholische Gemeinde.

Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Juni: Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur heil. Beichte. Sonntag, den 7. Juni, 1. Sonntag nach Pfingsten: Fest der heiligen Dreifaltigkeit. Vormittags von 6 1/2 Uhr an: Gelegenheit zur hl. Beichte. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe. um 8 Uhr: Anbetung der hl. Kommunion. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. um 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachmittags um 2 Uhr: Christenlehre; darauf Fest-Andacht mit Segen. Nachmittags um 4 1/2 Uhr: Jungfrauen-Kongregation.

Diaspora-Gottesdienst.

In Zaubach um 10 Uhr. In Eich um 9 1/2 Uhr.

Brauerei-Füllung	Brauerei-Füllung
Liebhaber einer Flasche guten Bieres verlang ausdrückt:	
Giessener Brauhaus-Bier	
hell und nach Münchener Art.	
Sanitäts-Kraftbier: alkoholfrei—extraktreich	
● Ausschließlich Brauerei-Füllung ●	
daher Gewähr für beste Beschaffenheit	
D	
Direkt vom Lagerfaß in die Flasche	

Für Stotternde!

Es wird hier nochmals auf die von Herrn Dr. Warnede-Dannover durch Inzerat in der gestrigen Ausgabe dieser Zeitung angeforderten Erprobungen in Gießen am Mittwoch, den 10. d. Mts., von 11—1 und 2—7 im Hotel Prinz Carl aufmerksam gemacht. Die Warnede'sche Selbstunterrichtsmethode hat sich in sehr schweren Fällen und auch bei solchen Leidenden, die schon Kurse ohne Erfolg absolviert hatten, vorzüglich bewährt. Auch in Gießen und Umgegend haben sich schon viele Leidende durch diese Methode von ihrem Uebel befreit. Es ist dringend zu empfehlen, diese Methode anzuwenden, da dieselbe auch noch den Vorzug hat, sehr billig zu sein. Wie aus dem Inzerat zu ersehen, ist für den Besuch der Erprobungen nur eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Achtung!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich

MAGGI'S Suppen-Würfel

Schutzmarke Kreuzstern.

Andere Suppenwürfel stammen nicht von MAGGI.



667a

„MAGGI'S gute, sparsame Küche.“

Vermietungen
Zur Vermeidung von Verwechslungen...
7 Zimmer
Frankf. Str. 34
6 Zimmer
5 Zimmer
Wilhelmstr. 36 III.
Die 2. Etage
4 Zimmer

Verschiedene
Frankf. Straße 62 I. Etage
5-Zimmer-Wohnung
eine 2-Zimmer-Wohnung
6 Zimmer
5 Zimmer
2-Zimmer-Wohnung

Große Lageräume
Schneer u. Stallung
Mietgesuche
3-Zimmer-Wohnung
4-Zimmer-Wohnung
Kleine 2-Zimmerwohnung
Möbl. Zimmer
Bensjon Minerva
4 Zimmer
3 Zimmer

Weißbinder-Handlager
Tüchtige Zementwarenarbeiter
Erdarbeiter
Kutscher
Junger Bürsche
Hausbursche
Edg. Vorrmann
Braver Junge
Braver Junge
Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
Saubere Wuhfrau
Fräulein
Kindergärtnerin
Arbeiterinnen
Giegener Gummifabrik

Ein Alleinmädchen
Tüchtiges Mädchen
Zaub. Mädchen
Dienstmädchen
Monatsmädchen
Stellengesuche
Jung. intelligenter Mann
Kaufmann
Zuverläss. Mann
Braver Junge
Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
Saubere Wuhfrau
Fräulein
Kindergärtnerin
Arbeiterinnen
Giegener Gummifabrik

Zu verkaufen.
1 Kontoreinrichtung
Wagenverkauf
Handelsakademie Weimar
Englischen Unterricht
Violinunterricht
Ruffisch
Privat-Tanzunterricht
Th. Baulke, Tanzlehrer
Tanz-Unterricht
Das Heugras
Kaufgesuche
Zuchtbulle
Pony
Kleines Haus
Ein Privathaus
Wirtschaft

Zu verkaufen.
1 Kontoreinrichtung mit Füllösen und Dreiarmligem Leuchter...
Wagner, Bahnhofstraße 26 II.
Handelsakademie Weimar
Englischen Unterricht
Violinunterricht
Ruffisch
Privat-Tanzunterricht
Th. Baulke, Tanzlehrer
Tanz-Unterricht
Das Heugras
Kaufgesuche
Zuchtbulle
Pony
Kleines Haus
Ein Privathaus
Wirtschaft

Die 2. Etage
5 Zimmer u. 4 Kammer usw.
4 Zimmer
3 Zimmer

Möbl. Zimmer
Bensjon Minerva
4 Zimmer
3 Zimmer

Läden u. dgl.
Laden
Laden
Laden

Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
Saubere Wuhfrau
Fräulein
Kindergärtnerin
Arbeiterinnen
Giegener Gummifabrik

Kaufgesuche
Zuchtbulle
Pony
Kleines Haus
Ein Privathaus
Wirtschaft

Wirtschaft
am Bahnhof...
Wirtschaft
Wirtschaft
Wirtschaft

Geldverkehr
Geschäftsmann...
Geldverkehr
Geldverkehr
Geldverkehr

3 Zimmer
Die Wohnung mein...
3 Zimmer
3 Zimmer

Möbl. Zimmer
Bensjon Minerva
4 Zimmer
3 Zimmer

Läden u. dgl.
Laden
Laden
Laden

Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
Saubere Wuhfrau
Fräulein
Kindergärtnerin
Arbeiterinnen
Giegener Gummifabrik

Kaufgesuche
Zuchtbulle
Pony
Kleines Haus
Ein Privathaus
Wirtschaft

Wirtschaft
am Bahnhof...
Wirtschaft
Wirtschaft
Wirtschaft

Geldverkehr
Geschäftsmann...
Geldverkehr
Geldverkehr
Geldverkehr

3 Zimmer
Die Wohnung mein...
3 Zimmer
3 Zimmer

Möbl. Zimmer
Bensjon Minerva
4 Zimmer
3 Zimmer

Läden u. dgl.
Laden
Laden
Laden

Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
Saubere Wuhfrau
Fräulein
Kindergärtnerin
Arbeiterinnen
Giegener Gummifabrik

Kaufgesuche
Zuchtbulle
Pony
Kleines Haus
Ein Privathaus
Wirtschaft

Wirtschaft
am Bahnhof...
Wirtschaft
Wirtschaft
Wirtschaft

Geldverkehr
Geschäftsmann...
Geldverkehr
Geldverkehr
Geldverkehr

3 Zimmer
Die Wohnung mein...
3 Zimmer
3 Zimmer

Möbl. Zimmer
Bensjon Minerva
4 Zimmer
3 Zimmer

Läden u. dgl.
Laden
Laden
Laden

Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
Saubere Wuhfrau
Fräulein
Kindergärtnerin
Arbeiterinnen
Giegener Gummifabrik

Kaufgesuche
Zuchtbulle
Pony
Kleines Haus
Ein Privathaus
Wirtschaft

Wirtschaft
am Bahnhof...
Wirtschaft
Wirtschaft
Wirtschaft

Geldverkehr
Geschäftsmann...
Geldverkehr
Geldverkehr
Geldverkehr

3 Zimmer
Die Wohnung mein...
3 Zimmer
3 Zimmer

Möbl. Zimmer
Bensjon Minerva
4 Zimmer
3 Zimmer

Läden u. dgl.
Laden
Laden
Laden

Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
Saubere Wuhfrau
Fräulein
Kindergärtnerin
Arbeiterinnen
Giegener Gummifabrik

Kaufgesuche
Zuchtbulle
Pony
Kleines Haus
Ein Privathaus
Wirtschaft

Wirtschaft
am Bahnhof...
Wirtschaft
Wirtschaft
Wirtschaft

Geldverkehr
Geschäftsmann...
Geldverkehr
Geldverkehr
Geldverkehr

2 Zimmer
2 Zimmer mit Küche...
2 Zimmer
2 Zimmer

Möbl. Zimmer
Bensjon Minerva
4 Zimmer
3 Zimmer

Läden u. dgl.
Laden
Laden
Laden

Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
Saubere Wuhfrau
Fräulein
Kindergärtnerin
Arbeiterinnen
Giegener Gummifabrik

Kaufgesuche
Zuchtbulle
Pony
Kleines Haus
Ein Privathaus
Wirtschaft

Wirtschaft
am Bahnhof...
Wirtschaft
Wirtschaft
Wirtschaft

Geldverkehr
Geschäftsmann...
Geldverkehr
Geldverkehr
Geldverkehr

Damenhüte

von jetzt ab mit bedeutendem Rabatt

Salomon

Schulstraße.

6900a

Versteigerung.
Montag, den 8. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr an Versteigerung der Versteigerung v. Konerven, Weine, Vikore, Biazaren, Kognak u. v. A.
Versteiger. ganz bestimmt. Siehen am 6. Juni 1914.
Seipel, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Montag, den 8. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, sollen dabei: **Waltorfröhe 6 (Tarnstädter Haus)** (1) Ein Kaffeebrot, 1 Vaden-einrichtg., 50 Dgd. Bürtten, 1 Stammwerkholz, 2 Wradenmäler, 1 Kaffeebrot, 130 Nischentisch, eine Schreibmaschine, 1 Schreibstisch, 2 Blumentische, mehrere Hobelrader und Nähmaschinen, sowie eine große Partie Schuhwaren u. Haus- u. Küchengeräte aller Art.
2 Ein Akkordion, 1 Dezimalwaage und 1 Bad Sala.
3 Ein Spiegel, eine Vaden-tische, ein Vadenstisch, ein 3-teil. Warenschrank, alles fast neu, unangesehen bar versteigert werden.
Versteigerung ad 2 und 3 findet bestimmt statt.
Siehen am 6. Juni 1914.
Seipel, Gerichtsvollzieher.

Empfehlungen
Wagen
Neue, leichte Halbverdecke mit abnehm. Bod. **Bombwagen** mit u. ohne Verdeck. **Viktoriawagen** mit abnehmbarem Bod und Verdeck. **Break (4-Sitz)**, **Jaag Wagen (4-Sitz)**, **Reiche Fürst-Wagen** in amerikanisch. Aufbaum (4- und 6-Sitz), **Geschäftswagen** für alle Geschäfte.
Gebr. Break für 80 Mk. Neuherr billige Preise.
K. Stephan
Wagenbau
Großen-Brück-Gießen

Röhrlies Biergrosshandlung
ist das modernste eingerichtete Geschäft am Platze.

Röhrlies Biergrosshandlung
Die Reinigung der Flaschen und das Abfüllen entspricht technisch und hygienisch den höchsten Anforderungen.

Röhrlies Biergrosshandlung
führt nur die feinsten Marken erstklassiger Brauereien, die

Röhrlies Biergrosshandlung
Die Führwerke gehen täglich nach allen Stadtteilen u. sichern prompteste Bedienung.

Röhrlies Flaschenbiere
werden mit Recht das Bier der Familie genannt

Röhrlies Flaschenbiere
sollten daher auf keinem Tische fehlen, sie bringen Freude und wirklichen Genuss. 10%
Röhrlies Biergrosshandlg.
Marburger Str. 7 Tel. 344

3000 Gerstenkörner
oder etwa 1/2 Pfund gehören zur Herstellung eines 1/2 Liter des altberühmten Köhriger Schwarzbieres aus der fürklichen Brauerei Köhrig. Daher auch der ärztlich anerkannte hohe Nährwert des Köhriger Schwarzbieres für Kranke, Schwache, Nerven-, Blutarmer, Blutsüchtige und Wöchnerinnen. Kein süßes Karamel- oder Malzbier, sondern ein Bräu ohne Zucker, aus rein Malz und Hopfen hergestellt von angenehmem, würzigem, fein bitterlichem Geschmack. Viel Extrakt, aber wenig Alkohol, daher besser und wohlbedämmlicher Hausbrau. Jede Flasche muß das gef. gesch. Etikett mit dem fürklichen Wappen tragen. In Gießen nur echt bei: H. Henne, Biergroßhandlung, Walltochr. 5, Fernsprecher 322, Wilh. Badhaus, Sandgasse 25, Emil Schmoll, Biergroßhandl., Gießen, Frankf. Str. 7, Tel. 85.

Peru-Tannin-Wasser
zur **Haar-Pflege**
Ich litt seit einem Jahr an **Pickeln und Witeffer**
alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumantage mit **Obermeyer's Medizinal-Derba-Seife**, in Kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Butzengangfeld. **Derba-Seife** a Stück 50 Pfg., 30% verärrtetes Präparat Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Derba-Creme** a Tube 75 Pfg., Gladböck Mk. 1.50, S. H. L. d. Engel- und Dirich-Apothek u. l. d. Drogerien C. Schaaf, W. Kitzinger, C. Karm, H. Koll u. l. d. Parfümerien. (69)hv

Sekt Bronte
Für jede Jahreszeit geeignet!
gewonnen aus dem hochbewerteten Paraná-Tee (brasilianischer Tee). **Ausgezeichnet, erquickend, natürlich, ohne Alkohol.** Eingeführt b. d. Kaiserl. Marine, Offizier-Kasinos, Sanatorien usw.
Kleinaud für jeden Haushalt und Familientisch.
Zugelassen auf der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart (Mai-Oktober 1914).
Deutsche Kalle-Industrie, G. u. B. H., Köstritz.
Teilfabrik Giessen
Inhaber: Albert Merlau, Ludwigstr. 21, Tel. 231. Wiederverkäufer gesucht.
1829 C

Haut-Bleichcreme
„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Porzellan erprobt, unfehlbar. Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommergerötter, Verbrennungen, alle diese. **Dauereinweichmittel.** Gebt „Chloro-creme“ Tube 1.2. Wirklich unterirdisch durch **Chloroseife** 60 S. u. Laboratorium „Neo“, Dresden 3. In Gießen: Hirschapotheke, Frankf. Str. 4. (67)69a

Landwirte, säubert und mäht nur mit **Schweizerische Lactina Panchaud.**
Bestes Milchermittlung für die natürl. Milch zur Aufzucht von Jungevieh, Kälbern, Ferkeln, Bienen u. Nannetern. **Bedeutende Ertragssteigerung.** 1 Liter Lactina-Milch kostet nur 3/4 Pfg. In Beutel von 5 Liter. Benennung und Gebrauchsanweisung können von der Fabrik in Rehl a. Rhein bezogen werden. (69)6 D
Vertret. f. d. Kreis Gießen: **Friz Kumpj** in Gießen.
Kartoffeln
Pa. Spektroskopie (weiße u. gelbe) vorläufig in Gießen, empfiehlt billig **A. Weibel**, Tel. 88. (69)79 Sonnenstr. 6

Dampfwaschanstalt „Mignon“ Wetzlar
Fernruf 89 **Rasenbleiche, Apprettieranstalt** Fernruf 89
empfiehlt sich im Reinigen von Wäsche jeder Art u. Garantie für schonende, fachgemäße Behandlung
Spezial-Abteilung für Stärke-Wäsche in welcher die vornehmste Arbeit geliefert wird
Gardinen-Wäscherei und -Spannerei
Hauswäsche nach Gewicht
Fast schrankfertig: 25 Pfund Mark 3.— Bis zum Aufhängen fertig: 25 Pfund Mark 2.—
Jedes weitere Pfund . . . 0.12 Jedes weitere Pfund . . . 0.08
Abholen u. Rückliefern der Wäsche in Gießen jede Woche Donnerstags
(69)1 D

Gebrüder Lutz A.-G. in Darmstadt 25, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
Telephon Nr. 107. Telegr.-Adr.: **Gebrüder Lutz, Darmstadt**
bauen als Spezialität:
Satt- und Heissdampf-Lokomobilen für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie.
Moderne Dampfdreschätze
v. bewährter Dauerhaftigkeit u. vorzüglichster Ausführung, unübertroffen in Bezug auf Ausdrehb., Ausschüttelung, Reinigung u. Sortierung, sowie größte Wirtschaftlichkeit. Selbstbinder, Sackheber, Reserveteile, Reparaturen. (69)7 hv

H. Tichy
Seltersweg 41
Ecke der Goethestraße.
Zöpfe, Turban, Haar-Uhrketten, Toupe-Scheitel und Perücken werden billigst angefertigt. Spezialität in seltenen Farben, sowie graue und weiße Haare. Zöpfe werden gefärbt. Damen-Kopfwaschen 1 Mk. (69)3

85 kostet dieser Schillerkragen aus vorzüglichem Panama
Salomon & Cie.
Schulstraße (69)3

Heugras-Versteigerung der Stadt Gießen.
Samstag, den 13. Juni, Montag, den 15. Juni und Dienstag, den 16. Juni d. Jts., soll das Deuarad von den städtischen Wiesen meistbietend versteigert werden und zwar:
Samstag, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle, bei der Aktienbrauerei, am Oberebenen bei der Deuhagenstraße 1. in der Steinhofmarkt. Zusammenkunft an der Söhnen-Ausküdt.
Montag, den 15. Juni
a) vormittags 9 Uhr: Zusammenkunft am Schlachthof, von den Wiesen im Neuhaderfeld und am Elektrizitätswerk.
b) vormittags 10 1/2 Uhr: in der Restauration von Reichard Schöler Witwe, Kaiser-Allee 4, von den Wiesen im Decartraud und im Kufeland.
c) nachmittags 2 Uhr: im Philosophenwald von den Wiesen am Fürstbrunnen, im Wiederaler, von den Waldwiesen in der Gemarkung Wiefel.
d) nachmittags 5 Uhr: an Ort und Stelle von den Wiesen in der Schwarzalad.
Dienstag, den 16. Juni
a) vormittags 9 Uhr: an Ort und Stelle von den Ochsenwiesen, von den Wiesen im Holzengarten, am Uterbrunnen und Alentisch.
b) nachmittags 3 1/2 Uhr: an Ort und Stelle von den Wiesen in der Gemarkung Röden.
c) nachmittags 4 Uhr: an Ort und Stelle von den Wiesen in der Gemarkung Großen-Büsch.
Steiglehböher, welche die Wiesen zu befristeten befristigen, wollen sich an den städtischen Wiesenwärtter Pösch, Hofstraße 15, wenden.
Die Großherzoglichen Bürgermeistereien der umliegenden Gemeinden werden ersucht, Vorliegendes in ihrer Gemeinde bekanntzumachen zu lassen.
Gießen, den 6. Juni 1914.
Der Oberbürgermeister, J. S. Grünwald. (69)1 B

Nur eine **Stepp-Decken** Sanbere Stepparb. Anfertigung bei bill. Berechnung. Muster in reichhalt. Auswahl für Watte, Wolle u. Daunen, Steppdecken, Isom. Aufarb. alt. Decken. **Waltorfr. 21.** (69)1

Achtung!
Fast ohne Eis
Speisen, Getränke, Fleisch usw. kühl aufzubewahren, ist Ihnen eine Kleinigkeit bei Verwendung meiner gesetzlich geschützten
Kühl-Schränke
Vorzüge gegen bisherige Fabrikate: Geringe Anschaffungskosten, wenig Eisverbrauch, auch ohne Eis stets kalt. Ich bitte in Interesse einer jeden Hausfrau, Wirtin und Gewerbetreibende, meine Ausstellung und mein Verkaufslokal zu besichtigen. Kostenlose Besichtigung. — **Geöffnet von Montag ab: 10-12 und 3-6 Uhr.**
Conrad Ruth
Bahnhofstraße 43.
Meine Schränke sind in den größten Betrieben bereits eingeführt; lobende Anerkennungen. **Alle Systeme werden nach meiner Erfindung geändert.** (69)21

Auf Kredit
Herren-Anzüge große Auswahl
J. Jilmann
Giessen
Bahnhofstraße 29.
Wöchentl. Zahlung Mk. 1.50.
6916a

Merken Sie auf!
Eisschränke
Eismaschinen
Fliegenschränke
Drahtglocken u. -Deckel
Rollschutzwände
Rasenmäher
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
J. B. Häuser
Neustadt 56 Telephon 660.

Weit unter Preis
Reste
Musselin
Satin, Flanel
Kleiderstoffe
Schürzenstoffe
Kattun
Zephir
Blusenstoffe 6962a
Kaufhaus Gießen
Bahnhofstr. 14

Trachtvolle Kuchen
frische u. flüssige Eier-Teige bei billiger, hitzefreier Zubereitung
Muskator
Lachen-Schneidmesser für Kuchen
C. C. Pfeiffer, Giessen,
Steinstr. 11. (69)74 D

Giotil
wäscht u. bleicht von selbst
1/2 Paket 55 Pfg.
1/2 Paket 10 Pfg. (69)hv
Niederlagen: **Ph. Gans**, Dammstraße 34, **Wilhelm Wagner**, Steinstraße, und in allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften.

Luhns
Wasch-Extract
Salm-Terpentin
Luhns-Seife
Abtrotter
Seife 10 Pfg.
Luhns Seifen-Fabriken-Darmen



Shampooieren (Kopfwaschen) mit dem neuesten elektrischen **Warmluft-Trockenapparat** empfiehlt sich **Hermann Plank Wwe.** Spezial-Damen-Frisier- und Haar-Geschäft **Kavinsgasse 2**
Zur Notiz! Wann kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhafte Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits seit 46 Jahren sich bewärende, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende **Haarwasser von Heller, München** aufmerksam machen, welches wirklich leitet, was es verspricht: Konservierung und Stärkung der vorhandenen Haare, Reinigung von Schuppen, Weich- u. Glanzendmachung der Haare. S. h. um 40 Pfg. u. Mk. 1.10 bei **J. H. Fuhr**, Sonnenstraße 25.

Brunnenbau
Bohrungen und Pump-Anlagen billigst.
St. Kuhn, Inheiden-Hangen (Hessen). (69) D

Rheumatis- mus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskunft Freimarko beifügen **Brandt, Kriegsschulbeamter a. D.** Halle a. S. 252, Jakobstr. 44

Aus welchem Grunde kauft man jetzt i. Bureau oder Privatgebrauch nur noch die in Konstrukt. u. Form vollkommene u. bew. **„Torpedo“**

Verlangen Sie Katalog u. unverbindl. Vorführ. durch d. Alleinverreter **Gustav Hermes**, Bahnhofstraße 45.

Trockenes, kurzgeschmittenes **Abfallholz** (Schwarze) zum Feueranmachen liefert von 5 Str. an für Mk. 1.15 pro Str. frei ans Haus. (69) A
B. Ruhn, Lollar.

Brennholz der Jentner Mk. 1.15 frei Haus empfiehlt (69) B
J. Happel.

Wendepflüge
EGgen
Ringelwalzen
Jauchepumpen
empfehl. (69)2a
J. B. Häuser
Neustadt 56 Tel. 660